





Bey dem Grabe
 der weiland
 Hochwohlgebohrnen Frau
S R A U
 Anna Sophien von Prittwitz
 geb. von Wolframsdorf
 Sr. Hochwohlgebohrnen
S E R R R
 Joachim Siegmund von Prittwitz
 Churfürstl. Sächs. Hauptmanns von der Infanterie
 liebgewesene Frau Gemahlin
 W E I C H E
 am 23. Jänner 1766. in Kemberg
 in Ihren 65^{ten} Jahre im HERRN entschlafen
 und den 25. hierauf
 in der dasigen Kirche beygesetzt worden
 bezeuget
 seine innige Wehmuth und kindliche Ehrerbietung
 der wohlkeeligen Frau Hauptmannin
 treugehorsamster Schwiegersohn
Gottlieb Müller
 Probst und Superintendent zu Kemberg

Wittenberg

gedruckt bey Johann Samuel Gerdesins.





Sucht die Zufriedenheit in Gütern dieser Erden,
Ja suchet Sterbliche; Umsonst ist eure Müß,
Vergeblich sucht ihr sie.
Kann in Vergänglichheit sie wohl gefunden werden?



Sucht die Zufriedenheit in Gütern dieser Erden,
Ja suchet Sterbliche; Umsonst ist eure Müß,
Vergeblich sucht ihr sie.

Kann in Vergänglichheit sie wohl gefunden werden?

Nein! Christen werden nur der Seelen Ruhe finden,

Da wo Vollkommenheit im höchsten Grade wohnt,

Und wo ihr Ursprung thront.

Nur Thoren mögen sich in Staub und Erden winden.

Wie? sollte wohl der Geist der unsre Brust beweget,

Vor diese Zeitlichkeit sich selbst zur Last und Pein

So kurz bestimmt seyn?

Sein Trieb dringt weiter fort als sich der Körper reget.

Die Stätte suchen wir, die nur die Hoffnung kennet;
Der Mittler hat sie schon uns zu der Ruh bestellt.
Die Schätze dieser Welt
Sind nicht der Gegenstand, wornach der Glaube brennet.

Dem Christen wird der Tod der Weg zum wahren Leben,
Und wandert er auch gleich durch dieses finstre Thal,
So fürcht er keine Qual.
Die Sünder müssen nur vor seinem Schrecken beben.

Der Christe weiß gewiß, auf wen sein Glaube trauet,
Er traut auf den der lebt, und sein Erlöser ist:
So ruhig stirbt der Christ,
Daß ihm vor Moder nicht, nicht vor Verwufung grauet.

Was gleicht dem Glauben wohl durch den der Christe sieget,
Mehr als ein irdischer Held, und des Monarchen Hand?
Sein Adel ist das Pfand,
Das aller Scepter Werth und Cronen überwieget.

Durch ihn erlanget er das Recht vor Gott zu treten,
Ja Zions Bürgerrecht, durch des Erlösers Blut,
Und mit getrostem Muth,
Herr dir sey Ruhm und Preis! zu singen und zu beten.

Drum eilt er von der Welt, gleich wie mit Adlerschwingen,
Legt ab der Erden Staub, des morschen Körpers Kleid,
Und steigt zur Ewigkeit,
Um vor der Gottheit Thron das hohe Lied zu singen.

PK 2d 4278

Verherrliche! die wir als Kinder jetzt beweinen,
So stiehst auch DU von uns an den verlangten Ort.
DU stirbst! das bloße Wort
Nührt wie der Blitz und Schlag die hinterlassnen DEJNEN.

Ich fühle DEJNEN Tod im Herze Mark und Gliedern.
Wie traurig sieht mein Blick zu DEJNEM Grabe hin!
Wie redlich war DEJN Sinn!
Doch DU empfindest nichts von meinen Klagesiedern.

DEJN Treuer Ehemahl, und zarter Enkel Thränen
Beweinen DEJNEN Tod, benegen DEJNE Gruft,
In dem DJN Christus ruft:
Hier ist der Ruheplatz, nach dem sich Christen sehnen.

Wirst DU Verklärte gleich vor jeso uns entzissen,
So trennet DJCH und uns doch keine Ewigkeit,
O nein! nur kurze Zeit:
Der Tag kommt uns gewiß, da wir DJCH wieder grüssen.



ULB Halle

3

006 236 294





Bey dem Grabe
der weiland
Hochwohlgebohrnen Frau
S R N U

Sophien von Prittwitz
von Wolframsdorf

Hochwohlgebohrnen
E R R R

Siegmund von Prittwitz
f. Hauptmanns von der Infanterie
sene Frau Gemahlin

W E I C H E

3. Jänner 1766. in Kemberg
Fahre im Herrn entschlafen
und den 25. hierauf
asigen Kirche beygesetzt worden
bezeuget

ehmuth und kindliche Ehrerbietung
gen Frau Hauptmannin
ugehorsamster Schwiegersohn
ttlieb Müller
d Superintendent zu Kemberg



Wittenberg

gedruckt bey Johann Samuel Gerdesius.

